

Mini Challenge – Imola/1

Arbeit macht das Leben süß

Janz nach diesem Motto hatte unser Iroler in der Mini Challenge sein Auftreten in Imola angelegt. Jürgen Schmarl musste im 35 Fahrer starken Feld das Rennen vom letzten Startplatz in Angriff nehmen, womit der Saisonauftakt wahrlich zur Arbeit wurde. Doch schon in der Startphase konnte er einige Positionen wettmachen und verbesserte sich im Laufe des zehnstündigen Rennens bis auf den 15. (!) Platz. Damit war die Ausgangsposition für das zweite Rennen am Sonntag schon eine wesentlich bessere. Natürlich waren es dann nicht mehr ganz so viele Plätze, die Schmarl weiter nach vorne rückte, doch für einen zwölften Platz reichte es allemal, was Hoffnung für das nächste Rennwochenende macht. Dieses findet wieder im Rahmen der Formel 1, diesmal am Nürburgring Anfang Mai, statt. Mit den Plätzen 15 und 12 kann Jürgen Schmarl in Anbetracht der Tatsache, dass er vom letzten Startplatz aus ins Rennen ging, mehr als zufrieden sein.



Jürgen Schmarl



sie freuen sich auf die kommenden Aufgaben: Frank Diefenbacher und Robert Lechner bilden das Fahrerduo im österreichischen RaceAlliance Team



Das rot-weiß-rote Flaggschiff in der FIA GT Weltmeisterschaft 2006 – Karl Wendlinger und Philipp Peter werden gemeinsam im Aston Martin DBR9 vom österreichischen Team RaceAlliance unterwegs sein

FIA GT Championship 2006

Der Countdown läuft

Aus heimischer Sicht wird die heurige Langstrecken Weltmeisterschaft ganz besonders spannend. Kein Wunder, gibt es doch in der Königsklasse mit der RaceAlliance auch ein österreichisches Team, das mit zwei Autos an den Start gehen wird. Dazu gesellt sich auch Renauer Motorsport in der GT2 Klasse, die mit einem prominenten Quereinsteiger als Pilot antreten wird.

Was für Karl Wendlinger und Philipp Peter im Vorjahr im Team von Maserati noch Wunschdenken war, wird heuer Realität. Die beiden Österreicher werden erstmals gemeinsam in einem Auto sitzen, und zwar in einem Red Bull Aston Martin DBR9 vom RaceAlliance Team. Im Schwesterauto sitzt neben dem deutschen Frank Diefenbacher mit Robert Lechner ein weiterer Österreicher, und selbst einer der Team-Eigner, Lukas Lichtner-Hoyer, wird ins Lenkrad greifen. Der aber nicht wie die davor genannten im GT1 Renner, sondern mit Partner Dr. Thomas Gruber in einem Porsche RSR in der GT2-Klasse.

Auch Renauer Motorsport setzt, wie schon im letzten Jahr, auf die GT2-Klasse, und da natürlich auf Porsche. Neben den Stammpiloten Manfred Jurasz (A) und Wolfgang Kaufmann (D), wird heuer auch der Italiener Luca Moro und Ex-Skistar Hans Knauß für das niederösterreichische Team unterwegs sein. Letzte Tests am Pannoniaring verliefen viel versprechend, dementsprechend optimistisch und motiviert sieht man dem Saisonauftakt in Silverstone entgegen.

Zuversichtlich blickt man auch beim RaceAlliance Team Richtung Saisonauftakt: „Wir haben vier Tests absolviert und ich glaube, dass wir gut vorbereitet in

die Saison gehen. Da das Team aber in einer relativ kurzen Zeit auf die Beine gestellt wurde, wird es ein recht hartes Jahr für uns, denn wir stehen noch nicht ganz dort, wo wir uns sehen möchten. Noch dazu ist die Konkurrenz recht groß, trotzdem möchten wir in Silverstone aufs Podest“, gibt sich Karl Wendlinger optimistisch. Auch für Team-Mitbesitzer Richard Karner, seines Zeichens österreichischer Aston Martin Importeur, ist die Marschrichtung vorgegeben. „Wir möchten uns heuer in der FIA-GT etablieren und in der Teamwertung unter die ersten Drei kommen. Sollte mehr dabei herauspringen, würde es uns natürlich sehr freuen!“



Hans Knauß konnte schon bei Tests beweisen, dass er auch auf dem Asphalt ein ganz Flotter ist, umkreiste er doch den Pannoniaring bei Testfahrten bereits mit Rundenzeiten unter der zwei Minuten Schallmauer